

# Sprache als Kulturleistung

Vlado Franjevic: Lyrikband «Uraufführung» und Ausstellung in Nizza

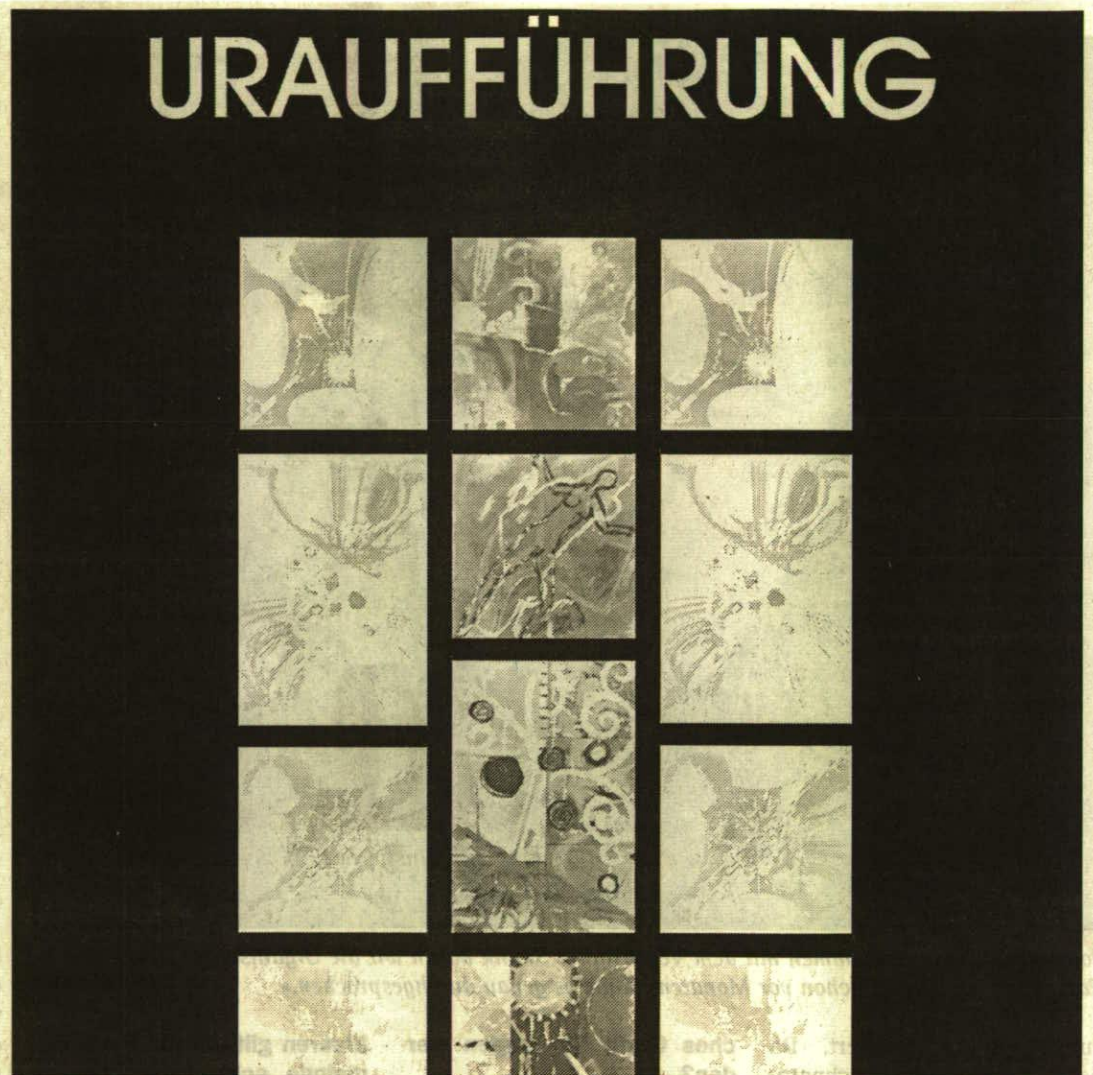
In Deutschland erschien der erste Lyrikband des in Triesen lebenden Kroaten Vlado Franjevic. Die Gedichtauswahl traf Friedeborg Stisser, selbst Autorin und Mitglied der Redaktion der Interessengemeinschaft deutschsprachigen Autoren IGdA-aktuell.

Gerolf Hauser

Friedeborg Stisser war es auch, die an der Jahresversammlung der IGdA vergangenes Jahr bei der Verleihung des Förderpreises der IGdA an Vlado Franjevic die Laudatio hielt. Die IGdA ist eine Vereinigung schreibender Menschen, wurde 1967 gegründet und hat inzwischen weltweit Mitglieder in zehn Staaten. Die Herstellung und der Vertrieb des Bandes «Uraufführung» (ISBN 3-8311-1807-8) läuft über Books on Demand Libri. Vlado Franjevic möchte sich auf diesem Weg für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde Triesen bei der Erstellung seines Lyrikbandes bedanken.

## Stimmen

Im Vorwort des Lyrikbandes «Uraufführung» schrieb Friedeborg Stisser: «Vlado Franjevics Texte sind Gedankensplitter, melodiöse Wortspielereien, spielerisch, phantasievoll und enthalten ungewöhnliche Bilder: vordergründig, hintergründig, doppeldeutig, eindeutig, zweideutig – eine Balance zwischen genuinem Wissen und Nonsens, auf die sich der Leser einlässt. Da der gebürtige Kroat auf unbefangene Art



Titelbild des neu erschienenen Lyrikbandes «Uraufführung» von dem in Triesen lebenden Vlado Franjevic. (Bild: Gerolf Hauser)

mit der deutschen Sprache jongliert, bleibt dem Leser genügend Raum über Sinn und Unsinn nachzudenken. Er wird sogar zu Ideen und Wortkonstellationen inspiriert, zu eigenen Bildern und Gedanken angeregt, um sich seinen Reim daraus zu machen.» Al Leu, Verleger der Edition Leu aus Zürich

meinte: «Die lyrischen Handlungsverweigerungen und poetische Verschlüsselungen haben nicht nur einen literarischen Kontext, sondern dienen einem ganz praktischen Anliegen: Dem Nachdenken, was Sprache ist; welche gewaltige Kulturleistung unsere alltägliche Kommunikation in sich birgt.»

## «Point K Gallery»

An der Rue Sainte-Claire in Nizza, Südfrankreich, wurde kürzlich die «Galerie Point K» eröffnet. Neben den Künstlern Arman, Cesar, Cetin, Chaubaud, Coignard, Collet, Fazzino, Gilberthorpe, Kip, Kronic, Soloviev, Sosno, Taton und Tobiasse zeigt

auch Vlado Franjevic aus Triesen seine Arbeiten dort. Zur Galerieeröffnung wurde ein Katalog veröffentlicht mit den Werken der Künstler. Wie es dazu kam, dass auch Bilder von Vlado Franjevic in der Galerie Point K zu sehen sind, beschreibt der Künstler so: «Alles ist in einer wirbelförmigen Bewegung. Die Kreise werden grösser und schliessen sich. 1991 bekam ich die Gelegenheit, das erste Mal Bilder von mir öffentlich zu zeigen (in der heute nicht mehr existierenden Galerie «Macelleria d'Arte» in St. Gallen von Francesco Bonnano). Schon ein Jahr später war ich in Genf (Europ Art 1992) als einer der Repräsentanten der Villa Weidenhof aus Steinach in der Schweiz. Dort lernte ich den Maler Boris Kronic aus Eze-Village in Frankreich kennen. 1993 konnte ich dann meine Malerei durch die Vermittlung von Boris in der «Galerie de la Cathedrale in Monaco-Ville» ausstellen. 1995 organisierten meine Gattin Yvonne Heeb und ich in unserer, heute leider auch nicht mehr existierenden, Galerie Optimum in Schaan eine Ausstellung mit der Malerei von Kronic. Und jetzt eröffnete Boris Kronic seine Galerie, fast im Zentrum von Nizza und lud mich ein, dort auszustellen. Ich zeige dort meine früheren Werke, von denen manche sind sogar im Atelier von Boris in Eze-Village entstanden. Das finde ich äusserst spannend. Dass auch Anton Cetin in der «Galerie Point K» seine Bilder zeigt ist ein reiner Zufall. Cetin ist ein wichtiger Künstler aus Toronto, der letztes Jahr Gast in meinem Atelier war.»

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Samstag, 11. August 2001